

MIETER HELFEN MIETERN

Frankfurt e.V.



An die
Lokalredaktion

Große Friedberger Straße 16-20
60313 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 28 35 48
Fax: (069) 29 63 30
post@mhm-ffm.de
www.mhm-ffm.de

28.04.2004

Neue Müllgebühren

Die Vorlage zur Änderung der Struktur der Müllgebühren bringt Ungerechtigkeiten gegenüber den schon bisher am stärksten belasteten Nutzern, den Bewohnern von Mehrfamilienhäusern. Insbesondere die Mieter in **Wohnanlagen oder Hochhäusern** erhalten daher nicht die überfällige Entlastung, sondern werden sogar noch etwas höher belastet als bisher. Spürbar entlastet werden dagegen Einfamilienhausbewohner, also in erster Linie Eigentümer, sowie große Büros.

Damit wurde mit dieser Gebührenreform nicht nur eine Chance für mehr Gerechtigkeit verpasst, sondern tendenziell die bestehende Ungerechtigkeit noch erhöht:

Es ist ein bundesweiter Trend, dass kleine Liegenschaften, also Einfamilienhausbewohner, sowie Gewerbetreibende bzw. Firmen, durch bewusstes Steuern des Müllaufkommens immer mehr sparen. Da jedoch die Grundkosten für die Müllentsorgung auch bei einem geringeren Abfallaufkommen relativ konstant bleiben, führt ein geringeres Aufkommen zu Gebührenerhöhungen, die sich bei den nicht sparfähigen Nutzern, also Mietern von Mehrfamilienhäusern, niederschlagen. Solche Trends sind bundesweit. In Münster hat dies mittlerweile zu einer derartigen Kostenexplosion gegenüber Mieterhaushalten geführt, dass Müll für Normalverdiener in größeren Wohnanlagen unbezahlbar geworden ist. Hier sucht zurzeit ein Runder Tisch nach Lösungen.

Wir fordern daher den Magistrat auf, die Gebührensatzung dahingehend zu überarbeiten, dass die Grundgebühren angehoben werden. Ähnlich wie bei der gesetzlich geregelten Heizkostenverteilung sollten bis zu 50% der Kosten verbrauchsunabhängig umgelegt werden. Ein Schritt hierzu ist neben einer höheren Grundgebühr eine Verringerung der Abstände zwischen den Preisstufen der Behälter.

Jürgen Lutz